

Ercheint Dienstag
Donnerst. Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Gast“.

Bestellpreis für das
Vierteljahr im Bezirk
u. Nachbarortsdörfern
Mk. 1.15, außerhalb
Mk. 1.35.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Stadtkommune
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrichtung 8-Beidse
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmal. Einrichtung
8 Bg., bei mehrtmal
je 6 Bg., auswärts
je 8 Bg. die ein-
spaltige Zeile ober-
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge werden dankbar
angenommen.

Nr. 187.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, 8. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1904.

Bestellungen

auf
„Aus den Tannen“
für
den Monat Dezember

werden auch jetzt noch von allen Postanstalten, Postboten
und Agenten entgegengenommen.

Amtliches.

Nach einer Bekanntmachung des Kgl. Oberamts Nagold
sind mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern
laut Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom
18. d. M. den nachstehend aufgeführten Viehverversicherungs-
vereinen zu den Jahren im Geschäftsjahre 1903 erwachsenen
Vertriebskosten bezw. zur Bildung eines Reservefonds die be-
stimmten Staatsbeiträge bewilligt worden:

1. dem Viehverv.-Verein Altensteig-Stadt	40 Mk.
2. „ „ „ Bernsdorf	40 „
3. „ „ „ Eberhard	40 „
4. „ „ „ Eghausen	70 „
5. „ „ „ Effringen	40 „
6. „ „ „ Egenhausen	30 „
7. „ „ „ Gillingen	30 „
8. „ „ „ Hatterbach	60 „
9. „ „ „ Winderbach	20 „
10. „ „ „ Rohrbach	20 „
11. „ „ „ Schönbach	25 „
12. „ „ „ Simmersfeld	45 „
13. „ „ „ Spielberg	55 „

Übertragen wurde die evangelische Pfarrei Schönbach, De-
kanat Freudenstadt, dem Pfarrverweser Wilhelm Eberwein in Schönbach.

Sie wollen es nicht glauben.

(Nachdruck verboten.)

Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich mit einem
englischen Journalisten längere Zeit recht ausführlich über
die Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Eng-
land unterhalten, um noch einmal festzustellen, daß das
edle Volk der Briten völlig im Irrtum und von einem
Irrwahn befangen sei, wenn es in der deutschen Nation
ihren hauptsächlichsten Feind sehe, der auch bemüht sei, das
Zustandkommen eines guten Verhältnisses zwischen England
und anderen Staaten zu verhindern. Es ist für alle, die
in den Briten besonders politisch reiche Leute erblicken
wollen, im höchsten Grade lehrreich, zu sehen und hören,
wie sie von dem ungläublichen Vorurteil nicht abkommen
können, Deutschland denke an nichts anderes, als daran,
dem englischen Vetter ein Bein zu stellen. Weder die wieder-
holten Besuche unseres Kaisers auf der britischen Insel,
seine Intimität mit König Eduard, noch die freundschaftliche
Haltung der deutschen Reichsregierung haben bis zur Stunde
Albions Gedanken ändern können, und wir fürchten, trotz
der schäpensewerten neuesten, klaren und offenen Darle-
gung des leitenden deutschen Staatsmannes wird Alles beim
Alten bleiben. Ohne auf irgend welche gewichtigen Tat-
sachen hinweisen zu können, halten sie an ihrer gehässigen
Eindellung fest; sie müssen jemand haben, auf den sie los-
hauen können, und darum wollen sie es nicht glauben, was
doch so unklar ist. Der Fall beweist, daß eine Feindschaft
und Konkurrenz-Miß noch schlimmer sein kann, wie eine
solche aus politischer Antipathie, oder selbst aus nationalem
Haß. Die Franzosen haben gewiß aus ihrem Herzen keine
Mördergrube wegen Elsaß-Lothringens gemacht, ihre Feind-
schaft ist auch heute noch nicht begraben, aber soweit wie
die Engländer mitunter gehen, haben sie sich noch nicht ver-
gessen.

Die gehässige Stimmung der Engländer gegen uns
Deutsche rührt keineswegs von der Buren-Sache her, in
welcher die Reichsregierung eine der britischen Regierung
doch höchst wohlwollende Neutralität zeigte, während aller-
dings die deutsche Volksempfindung aus ihrer richtigen,
gerechten Auffassung keinen Hehl machte. Aber wann hätten
dann die Londoner Zeitungen jemals vorher oder nachher
ihre wahre Ueberzeugung verschwiegen? Und wer daran
denkt, wie ruhig wir Deutsche die Kaperung unserer Post-
dampfer durch englische Kriegsschiffe in den ostasiatischen
Gewässern beurteilen, der wird sich selbst sagen, daß die
Briten nicht so ruhig gewesen wären, wenn etwa der um-
gekehrte Fall eingetreten wäre. Und was die Hauptsache
ist, die Engländer leben heute mit anderen Völkern, die sich
damals viel, viel schärfer über das den Buren zu Teil ge-
wordene Unrecht geäußert hatten, in dichter Freundschaft;

die gemeinen Karikaturen der Pariser Witzblätter aus
jener Zeit, z. B. das berühmte Bild: „Und das nennt
sich Viktoria?“ erregten an der Themse berechnete Entrü-
stung, so daß sogar zeitweise der englische Botschafter aus
Paris abberufen wurde; aber diese Lausache hinderten schon
damals englische Staatsangehörige nicht, in hellen Haufen
die gerade stattfindende Pariser Weltausstellung zu besuchen,
und später nicht die Londoner Presse, für eine englisch-
französische Verbrüderung einzutreten.

Und es ist nicht etwa der Böbel der in Großbritannien
gegen Deutschland zu Felde zieht. Chamberlains Reden
im Londoner Parlament, in welchen er die deutsche Politik
und die deutschen Veteranen 1870/71 verdächtigt, sind ein
Beweis dafür, und das bekannte Gedicht, das in Deutschland
so geschätzten Rudard Rippling zur Zeit des Venezuela-
Streites war geradezu eine Landerzhäuterei. Wie ein ge-
bildeter Mann so etwas veröffentlichen konnte, ist einfach
unverständlich. Nun, alle diese Heperi und Treiberei hat
uns Deutsche noch nicht das Gleichgewicht verlieren lassen,
aber wir werden uns demgemäß auch für praktische politische
Fragen das Gleichgewicht bewahren, und uns von John
Bull, da, wo es auf seine n Vorteil ankommt, nicht breit
schlagen lassen, auf unferen berechtigten Nutzen zu ver-
zichten. Immer noch soll der von London aus, nicht von der
deutschen Reichsregierung, gefändigte deutsch-englische Han-
delsvertrag erneuert werden. John Bull wird in seiner
mitunter kaum glaublichen Naivität auch denken: „Deutscher
Michel, bezahl die Zeche!“ Aber da wird der Biederemann
sich doch wohl etwas schneiden.

Tagespolitik.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-
Ungarn haben zwar abgebrochen werden müssen, da Graf
Boradowsky nicht die Annahme der deutschseits erhobenen
Forderungen zum Schatz gegen die Einschleppung von Vieh-
seuchen erreichen konnte. Daß die Verhandlungen als end-
gültig gescheitert anzusehen sind, ist nicht zu behaupten. In
Berlin wie in Wien besteht vielmehr die zureichliche Hoff-
nung, daß schließlich doch noch eine Verständigung erzielt
werden wird. Dem Deutschen Reichstage werden die übrigen
Handelsverträge in einigen Tagen zugehen. Die „Köln.
Ztg.“ schreibt: Der deutschen Reichsregierung wird nichts
anderes übrig bleiben, als dem Verlangen der Reichstags-
mehrheit auf Kündigung des mit Oesterreich-Ungarn bestehen-
den Vertrages nachzukommen. Die friedlichen Handels-
beziehungen zwischen den beiden Ländern werden dann be-
dauerlicherweise zerrissen sein, und der Zollkrieg wird be-
ginnen. Die in Oesterreich-Ungarn verbreitete Meinung, bei
Kündigung des Handelsvertrages würde für die Handels-
beziehungen beider Länder die Mostbegünstigungsklausel
in Kraft treten, ist irrig. Die Mostbegünstigung folgt als
solche irgend einem Vertrag voraus. Zwischen Deutschland
und Oesterreich-Ungarn besteht nicht etwa ein aus andern
politischen Anlässen geschlossener Vertrag, der die Most-
begünstigungsklausel enthält, wie der Frankfurter Friede
zwischen Deutschland und Frankreich. Um die Mostbe-
günstigungsklausel in Kraft treten zu lassen, würde es eines
besonderen Abkommens bedürfen, zu dem sich Deutschland
nur schwer entschließen dürfte, da sein Wunsch in erster
Linie auf einen tarifmäßigen Handelsvertrag gerichtet ist.

Der russische Graf Orlov-Biskow stiftete eine
Million Rubel für das rote Kreuz. Die Summe wurde
nicht abgeliefert, sondern unterschlagen. Dasselbe geschah
auch mit den 2 Millionen Rubel, die die Kaiserin-Witwe
für das rote Kreuz schenkte. Der Zar weiß es, trotzdem
findet er nicht Kraft und Mut, gegen die Diebe einzug-
schreiten, die unter den höchsten Beamten zu finden sind.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 29. Nov.

Die Abgeordnetenkammer erledigte heute die Artikel der
Gemeindeordnung über die Gemeindebeamten und Unter-
beamten und trat dann in die Generaldebatte über die Ver-
fassung der großen Stadtgemeinden, die Magistratsverfassung,
ein. Ueber den wesentlichen Inhalt der Kommissionsbeschlüsse
referierte Abg. Kraut (son.). Der Regierungsentwurf lehrt
das bisher zwischen den beiden Gemeindefollegien bestehende
Verhältnis im gewissen Sinne um. Der Stadtverordneten-
versammlung, welche 4 bis 6 Mal so stark sein soll als
der Stadtrat, soll wie dem jetzigen Bürgerausschuß die Ver-
tretung der Gemeindeangehörigen gegenüber dem Stadtrat,
aber zugleich auch das Recht der Teilnahme an der Ge-
meindeverwaltung und zwar in maßgebender Weise zustehen.

Die Stadtratszahl müsse gegenüber der bisherigen Mitglieder-
zahl des Gemeinderats herabgesetzt werden. Es würde wie
seither der Gemeinderat die Gemeinden nach außen zu ver-
treten, das Vermögen der Gemeinden zu verwalten, die
laufende Verwaltung zu führen, die Beamten anzustellen,
die Beschlüsse der Stadtverordneten vorzubereiten und im
Falle seiner Zustimmung auszuführen, endlich die Armen-
pflege und Ortspolizei auszuüben haben. Die Stadtver-
ordneten sollen aus gleichen, direkten, geheimen Wahlen
nach dem System der Verhältniswahl hervorgehen. Die
bürgerlichen Mitglieder des Stadtrats sollen von dem Stadt-
verordnetenkollegium aus dessen Mitte, die Besoldeten wie
seither, gewählt werden. Stimmt das Stadtratskollegium
einem Beschlusse der Stadtverordneten nicht zu, so soll es
dabei sein Bewenden haben. Im umgekehrten Fall hat auf
Wunsch eines der beiden Kollegien eine gemeinsame Be-
ratung stattzufinden. Stimmen beide Kollegien hierbei mit
Zweidrittel-Mehrheit dem Beschlusse der Stadtverordneten
zu, so gilt dieser Beschluß als Beschluß beider Kollegien,
im anderen Falle ist er abgelehnt. Die Regierung hat
diese Verfassung für alle Städte mit mehr als 10 000 Ein-
wohnern vorgeschlagen. Die Kommission will sie jedoch nur
für Städte von mehr als 50 000 Einwohnern zulassen und
erst von 75 000 Einwohnern an obligatorisch machen, so
daß zunächst nur Stuttgart, später Ulm und Heilbronn in
Betracht kämen. Der Berichterstatter bezeichnet es als miß-
lich, daß die Verwaltungsborgane gerade dieser drei Städte,
für welche die Verfassung in erster Linie berechnet sei, sich
gegen diese ausgesprochen habe. Die Eingabe der Stadt
Stuttgart habe verlangt, daß im wesentlichen die bisherige
Verfassung beibehalten werde, oder daß die neue Verfassung
fakultativ gemacht werde, und daß jedenfalls beide Kollegien
koordiniert werden sollen. Die Kommission hat auf diese
Eingabe wie auch auf diejenige der Stadt Heilbronn und
Ulm keine Rücksicht genommen, sondern ist im wesentlichen
dem Entwurf der Regierung mit einigen Abänderungen bei-
getreten. Der Minderheitsführer Hansmann-Wollingen
verzichtet auf das Wort. Von den Sozialdemokraten ist ein
umfangreicher Antrag eingelaufen, der den ganzen Abschnitt
auf Grund des Einkollegialsystems umgearbeitet wissen will.
Um den Fraktionen eine Stellungnahme hierzu zu ermög-
lichen, wird die Beratung abgebrochen und auf Donnerstag
nachmittag vertagt. Da die Möglichkeit einer Zurückweisung
an die Kommission ins Auge gefaßt wird, schlägt der Prä-
sident vor, außerdem eventuell die Beratung kleinerer Vor-
lagen auf die Tagesordnung zu setzen.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 2. Dez.** Nun ist er da, der langersehnte
letzte Monat des Jahres und mit ihm kommen die treuen
Knappen des Winters: „Kälte und Schnee“. Mit Bosheit
schafft er rote Nasen und kalte Füße. Erfreut schaut die
liebe Jugend ins Freie, wenn die Schneeflocken fliegen. In
rechter Jugendlust will sie im Schnee und auf dem Eis
sich tummeln. Nicht so freudig schauen manche Eltern
darein, denn wenn es kalt ist, schwindet mit größter Eile
der Kohlenvorrat und mit sorgender Miene überfliegt man-
cher Hausvater sein Ausgaben-Konto und wo zu sparen ist,
da geschieht es. Zu Beginn des Winters hat eben jeder
seine eigenen Betrachtungen, und wohl nicht mit Unrecht
könnte man den Dezember den „Sorgenmonat“ nennen.
Wer keine Geld- und Erwerbsorgen hat, dem bereitet
das nahe Weihnachtsfest viele Sorgen, das letztere
ist am meisten bei der lieben Jugend der Fall; auch sie
weiß zu berechnen. Je nach den Verhältnissen im Hause
überschlägt auch schon die Kinderwelt die Fälle der Gaben,
die ihnen das Christkindlein beschereen wird.

* In **Falgrafenweiler** wurde am Dienstag ein Flug
Schneegänse, der mit lautem Geschwatter in der Richtung
nach Freudenstadt flog, beobachtet.

-n. **Nagold, 1. Dez.** Im Festsaal des Seminars fand
gestern abend ein Konzert unter Leitung von Musikoberlehrer
Schäffer statt. Das Programm bot gemischte Chöre mit
Orgel- und Orchesterbegleitung, Männerchöre, Solostücke für
Orgel und Trios für Violine, Violoncello und Klavier. Sämt-
liche Nummern waren gut ausgewählte Musikstücke und
wurden zu voller Zufriedenheit der Zuhörer durchgeführt.
Die exakte Wiedergabe der Tonstücke bewies, daß sich sämt-
liche Musikkräfte mit großem Eifer bei der Einübung be-
teiligten. Dem rührigen Dirigenten Schäffer, der diesmal
auch zwei eigene Kompositionen (Männerchöre) zum Vortrag
bringen ließ, die von durchdringender Wirkung waren, den
Seminarlehrern Schäferling und Maier, dem Chor und
den Sänglingen, die Orgelstücke vorzutragen, gebührt volle An-
erkennung. Das Konzert war sehr gut besucht. Der Klein-
ertrag ist für die hiesige Kleinkinderschule bestimmt.



*** Nagold, 1. Dezember.** Ueber die technischen Verhältnisse der Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Nagold nach Herrenberg ist bei der Eingabe an den Landtag ein Gutachten von Reg.-Baumeister Wallerstein beigegeben. Nach diesem ist als günstigste Linie die Führung der Bahn von Herrenberg über Haslach, Sindlingen, Unterjettingen, Mödingen, Sondorf vorzuziehen. Die Abzweigung von Nagold würde in südlicher Richtung erfolgen, da hierdurch im Vergleich zu einer nördlich von Nagold stattfindenden Abzweigung die verlorene Steigung um 50—70 Meter verringert würde. Die Länge der Bahn würde 16,9 Km. betragen; außer einigen Straßenüber- und Unterführungen wären nennenswerte Kanfbauten nicht zu erstellen, infolge des welligen Geländes aber nicht unbedeutliche Erdarbeiten erforderlich, sodaß für 1 Km. Bahnlänge ein Bauaufwand von 75 000 M. und für die gesamte Bahn ein solcher von 1 270 000 M. in Aussicht genommen werden muß. In einem weiteren Projekt wird dann die Abzweigung der Bahn gegen Oberjettingen hin besprochen und für diese Variante eine Länge von 17,8 Km. (also 900 Mtr. mehr als bei ersterem Projekt) und dementsprechend ein Kostenaufwand von 1 340 000 M. herabgerechnet. Den gleichen Kostenaufwand würde eine gleichfalls erdterete Verbindung von diesen beiden Projekten erfordern.

*** Von der Alb, 1. Dezbr.** Die Jagd nach dem Däse! Auf der Alb ist kürzlich ein Däse entfangen, der sich in den Wäldungen bei Gammertingen, Feldhausen und Pfrohnstetten anhielt, sich hier und da sehen, aber nicht gefangen nehmen ließ. Nun hat er sein freizeithliches Blut verspritzen müssen. In den letzten Tagen ließ er sich wiederum in den Gemeindefeldungen Gammertingens sehen, wo er auch von einigen Gammertinger Jägern schwer angegriffen wurde; diese verfolgten ihn bis zur Feldhauser Gemarkungsgrenze, den Blutsprünge nachgehend, hier nahm der Jagdpächter von Feldhausen die Verfolgung auf, bis zum Staatswalde Hart bei Pfrohnstetten. Mit Genehmigung des Oberförsters, der den Jagdpächter selbst begleitete, durfte der Jagdpächter den Staatswald betreten, wo er auch bald das verendete Tier fand. Gegen Holzhauser, die ihn

töten wollten, hatte sich der Däse gestellt, so daß solche es nicht mehr wagten, an ihn heranzugehen. Nach drei Schüssen war er tot. Er wird nun in Feldhausen auf der Freibank ausgehauen werden.

*** Weingarten, 1. Dez.** Die bürgerlichen Kollegien haben um Verschiebung der bereits auf 12. Dezember angeetzten Stadtschultheißenwahl nachgesucht. Das Gesuch wurde genehmigt. Dadurch wurde erreicht, daß unsere Stadt keinen lebenslänglichen Ortsvorsteher erhält. Wir werden also wohl den ersten periodisch zu wählenden Stadtvorstand haben; während die Nachbarstadt Ravensburg den letzten Lebenslänglichen neulich gewählt hat.

|| Berlin, 1. Dezbr. General v. Trotha meldet aus Bindhul unter dem heutigen Datum: Am 29. November, 4⁰⁰ morgens wurde die Kompagnie des Oberleutnants Grüner (2/3 der 7. Kompagnie des Regiments 2) bisher unter Hauptmann Preußler in ihrem Lager bei Lidfontein nördlichlich von Hoachamos von etwa 250 Hottentotten angegriffen. Das kühnste Gefecht wurde der Feind aus seinen Fleckungen geworfen und ließ unter Verlust von 8 Toten nach Süden. Diesseits wurden 6 Gewehre und 7 Pferde erbeutet.

Der russisch-japanische Krieg.

|| Petersburg, General Karopkin meldet dem Kaiser unter dem gestrigen Tage: Unsere Truppen verfolgen weiter den sich zurückziehenden Feind und vertrieben am 29. November die Nachhut der Japaner aus dem Paß, der 10 Werst südlichlich von Tsintschetschen liegt. Unsere Verluste sind unbedeutend. Die von den Japanern zurückgelassenen Leichen gehörten dem 36. Inf. Reg. der 9. Res.-Brigade an. In der Nacht zum 30. v. Mis sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen.

|| Petersburg, 1. Dez. Wie General Sacharow dem Generalstab unter dem 30. Nov. meldet, zog sich die von dem Paß, 10 Werst südlichlich von Tsintschetschen, vertriebene Nachhut der Japaner auf einen zweiten Paß, der 2 Werst südlichlich vom ersten liegt, zurück und nahm eine besetzte

Stellung ein. Am Morgen des 30. Nov. griffen die Russen den Feind an, der sich nach kurzer aber hartnäckiger Gegenwehr eiligst zurückzog. Meldungen über andere Kämpfe sind am 30. Nov. nicht eingelaufen.

*** London, 1. Dez.** „Daily Telegraph“ meldet aus Nishu vom 30. November: Die Japaner eröffneten in der Nacht zum 29. November ein neues heftiges Bombardement auf Port Arthur.

*** Tokio, 1. Dez.** Das Hauptquartier vor Port Arthur meldet: Die Belagerungsarmee nahm am 30. Nov. nach vorausgegangener Beschließung des auf dem „203-Meter-Hügel“ gelegene Forts. Die Russen ließen Haufen von Leichen zurück. Der Kampf war äußerst erbittert.

Handel und Verkehr.

*** Gershardt, 1. Dez.** Einen schönen Preis löste gestern die hiesige Gemeinde für 50 Hektometer Langholz, das ein Nagolder Sägewerkbesitzer um 128,6⁰⁰ Nov. des Revierpreises kaufte. Viehhaber zu den ausgedehnten Stangen waren zahlreich vorhanden, die ebenfalls hohe Preise zahlten.

*** Glatzen, 30. Nov.** Der heutige Vieh- und Schweinemarkt war mit 140 Kälbern und Stieren, 80 Kühen, 54 Kalbinnen, 62 Stück Jungvieh, 80 Milchschweinen und 24 Läufern besetzt. Der Handel war ziemlich lebhaft. Milchschweine (18—8 M. pro Paar) und Läufer (30—85 M. pro Paar) wurden nahezu sämtliche verkauft. Der Gesamtumsatz belief sich auf gegen 40 000 M.

*** Stuttgart, 30. Nov.** (Schlachtmärkte.) Erbsen aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Kälber: vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwerts 74—78 Pfg., Färsen (Sullen): vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 59—60 Pfg., mäßig genährte Säugerv, gut genährte Ältere 57 bis 58 Pfg., Kälber: vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwerts 69—70 Pfg., Ältere ausgewässerte: Kühe und wenig gut entwickelte Kälber und Säugere Kühe 66 bis 68 Pfg., mäßig genährte Kälber und Kühe 68—69 Pfg., gering genährte Kälber und Kühe 55—60 Pfg., Kälber: feinste Mastfärsen (Bosuliamast) und beste Saugfärsen 75—78 Pfg., mittlere Mastfärsen und gute Saugfärsen 70 bis 74 Pfg., geringe Saugfärsen 70—72 Pfg., Schweine: vollfleischige, der fetteren Rassen und Kreuzungen bis zu 1 1/2 Jahr 45—66 Pfg., fleischige 62—64 Pfg., gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 62 bis 56 Pfg. Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, Kälber flau.

Konkurrenz.

Christian Barck, Major und Schreiner in Oßheim, Kahlmstraße 9 und Ostendstraße 49. — Konkurs des am 24. Juli 1904 f. Ludwig Schwarz genest. Manners in Unterweßbach.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf den Markungen **Altensteig-Stadt und Egenhausen** belegenen, im Grundbuch von Altensteig-Stadt Heft 69, Abteilung I Nr. 2, 3. und 5. und von Egenhausen Heft 1, Abteilung I Nr. 2, 3. und 12. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Wilhelm Gudelberger Zieglers von Altensteig-Stadt

eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Markung Altensteig-Stadt:			
Geb. Nr. 278A	3 a 08 qm	Ziegelhütte mit Wagenhaus u. Hofraum im Trödelbach,	
„	278B	8 qm Backofen, wovon 2 qm auf städtischem Weg sich befinden im Trödelbach, Anschlag	6000 M.
Parz. Nr. 762.28	a 40 qm	Acker und Gemüsegarten daselbst, Anschlag	600 M.
Markung Egenhausen:			
Parz. Nr. 3093	62 a 08 qm	Acker in Hegeuwäldle, Anschlag	250 M.
„	3094	1 ha 45 a 04 qm Acker, 42 a 21 qm Nadelwald,	
„	3095	1 ha 87 a 25 qm im Hegeuwäldle, Anschlag	500 M.
„	3095	58 a 19 qm Weide und Leingrabe daselbst, Anschlag	100 M.

am Montag den 12. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in **Altensteig-Stadt** versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Septbr. und 7. Oktbr. 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Beschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 12. Oktober 1904.

Kommissär
Bezirksnotar Bed.

Erwiderung.

Die von dem **Rechtsagenten Wurst in Nagold** geschriebene Annonce ist jedenfalls seiner periodischen Unzurechnungsfähigkeit zuzuschreiben und ist

unwahr.

Nagold, den 30. Nov. 1904.

Verwaltungsaktuar Braun.

Altensteig.
**Mehel-
suppe**
Samstag und Sonntag
den 3. und 4. Dezember
wozu freundlich einladet
Koh zum Engel.

Altensteig.
**Bettdecken und
Bettlädger**
weiß und farbig
empfehlen in großer Auswahl
billigst
G. Friß.

Altensteig
Unterzeichneter empfiehlt sich für
**Private, Brauereien und
Bäckereien**
zur Ausführung von
Feuerwerken
und
Backöfen

jeder Art, sowie zum Reparieren derselben und garantiert für prompte, billige und solide Ausführung. Etwaige Aufträge wollen direkt bei mir oder bei Herrn **Schlech** zum Hirsch hier gemacht werden.
Chr. Herdter
Feuerwerker und Backofengeschäft
Stammheim, D.-K. Calw.

Simmersfeld.
Eine hochtrachtige
Kuh
hat zu verkaufen
Adam Rapps Witwe.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Pferdeknecht
findet auf Weihnachten gutbezahlte Stelle in der
Kropfmühle.

Treibriemen
bester Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
(Gartener- & Treibriemenfabrik).

Weihnachtsanzeigen

Gewerbeverein Altensteig. Die Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 4. Dezember d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zur „Krone“ hier statt.
Tagesordnung:
Bericht über die Vereinstätigkeit.
Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
Anträge aus der Versammlung.
Altensteig, 28. November 1904.

Der Ausschuss.

Altensteig.
Empfehle mein Lager in
— Pelz-Waren —
als:
Muffe, Boa, Barets
sowie:
**Herren- und
Knaben-Pelzmützen**
zu billigsten Preisen.
Chr. Schmid
Gut- und Wägengeschäft.
Reparaturen werden schnellstens und billigst
besorgt.

Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene
anerkannt vorzügliche Qualität bietet
der
Echte Feigenkaffee
von
Andre Hofst, Freilassing.
Nur echt mit obiger
Schutzmarke.

die für die Sonntagsnummer unseres Bl. bestimmt sind, bitten wir sofort anzugeben.

Altensteig.
Den häufigen Nachfragen meiner werthen Kund-
schaft entsprechend, halte ich neue Blechkannen zur
Abfüllung für
la. amerik. Petroleum
auf Lager und gebe solche äußerst billig ab:
mit Inhalt: 5 kg 10/12 20 25 30 kg
à 60. s. M. 1.20. 2.25. 2.50. 2.80.
bei Abnahme von 10—20 Liter à 20 s.
" " " 50—100 " à 19 s.
Chr. Burghard jun.

Altensteig.
Photographie.
Unterzeichneter empfiehlt sein
gut eingerichtetes Atelier
einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur
fleißigen Benützung.
Bitte die für
Weihnachten
mir zugebachten Aufträge bald möglichst zu überweisen,
damit ich im Stande bin, auf die Feiertage mit aller
Pünktlichkeit dieselben ausführen zu können.
Achtungsvoll
Albert Großmann
Ausnahmen jeden Tag.

Altensteig.
Mein mit den neuesten Mustern ausgestattetes
Lager in
Tuch und Halbtuch
Buckskin | Hosenzeug
sowie
engl. Leder
bringe bei billig gestellten Preisen empfehlend in
Erinnerung.
C. Frik.

Das Auskunfts-, Hypotheken- und
Liegenschafts-Bureau
von
Jul. Wurst
Verwaltungsaktuar in Nagold
übernimmt den An- und Verkauf von Liegenschaften, speziell ge-
werbl. Art, besorgt Hypothekendarlehen in bester Höhe, erteilt
Auskunft in Rechts-, Geld-, Kredit-, Privat- und vielen anderen
Angelegenheiten. Beitreibung von Forderungen. Strengste Ver-
schwiegenheit. Verbindung mit allen Plätzen.

**Teinacher Hirsch-
Quelle**
Rein
natürl.
Tafel-
Wasser

Niederlage bei Louis Kappler zum grünen Baum, Altensteig.

**Turn-Verein
Altensteig.**
Gut Heil!
Samstag abend
8 1/2 Uhr
Turnversammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.
Altensteig.

M. Brodmann's Futterfall
Marke A und B
Barthels Futterfall
la. Fleischfüttermehl
" Feinmehl
" Sesam- und Mohnmehl
" Erdnuß- u. Palmkernmehl
" Palmkernmelasse
**la. Blut-Melasse-
Fütter**
D. R.-Patent Nr. 84299
für Pferde und Rindvieh,
Süßner und Gnten
besteht aus feinstem Blut, Zucker-
Melasse und Kleie (fein Torfmehl);
enthält 20 % Proteina und Fett.
NB. Zum Vergleich! Hager
enthält nach den Wolff'schen Ta-
bellen durchschnittlich nur 15 %
Proteina und Fett.
Blut-Melasse-Fütter
ist kräftig!
haltbar!
preiswert!
Billigst bei
G. Schneider.

Altensteig.
Vaselinöl
Leinöl
Maschinenöl
Erdöl
Mohnöl sowie
Thran
Lederfett (offen u. in Büchsen)
Wagenfett dfo.
empfehlen billigst
Seifensieder Steiner.
Einen bereits noch neuen
Kinderschlitten
mit Gloden verkauft Obiger.
Pforzheim.
Ein wenig gebrauchter, noch sehr
gut erhaltener
Herrenschlitten
hat zu verkaufen
Karl Dableisen, Sattler
Große Gerberstr.

Röth.
**Fügerlehling-
Gesuch.**
2 kräftige Burschen im Alter
von 14 bis 18 Jahren finden gute
Stellung bei
Bernh. Wurster.

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche
die allbewährtesten Husten-
stillenden und wohlschmeckenden
**Kaiser's
Brust-Caramellen**
(Wahl-Extrat in fester Form).
2740 not. beglaubigte
Zeugen beweisen
den sichern Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Ra-
sarrh u. Verschleimung.
Paket 25 Pfg.
Niederlage bei:
Fr. Maig in Altensteig.

Altensteig.
Sämtliche Artikel
zu
Weihnachtsbäckerei
empfehlen billigst
Paul Beck.

Schmücke dein Heim!
Bilder zum Einrahmen
vom einfachsten billigen Holzdruck bis zur feinsten Heliogravure,
religiösen und weltlichen Genres
empfehlen als **schönstes Weihnachtsgeschenk** in großer Auswahl
die Buch- und Kunsthandlung
von C. Holländer in Nagold.
Nicht Borrätiges wird laut zu Diensten stehenden illustr. Preis-
listen der bedeutendsten Kunstvorlage zu Originalpreisen **schleunigst**
besorgt.

Altensteig.
Auf Weihnachten haben wir unser
Hut- & Mützenlager
nach den neuesten Fassonen sortiert und empfehlen in
großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Seidenhüte, Haar-
filzhüte, Wollfilz-
und Lodenhüte**
für Herren, Knaben und Kinder.
Sodann:
Herren- & Knabenpelzmützen,
Umschlagmützen in verschied. Formen
aus Plüsch und Stoff
Helgolandmützen, steif & weich
Radfahrermützen, Knaben- u.
Kindermützen, Arbeitermützen
in Samt und Stoff
sowie noch insbesondere schöne
Lateinermützen.
Gebr. Walz
Hut- und Mützengeschäft.

Goldene Medaille Paris 1896.
Empfehle meine beliebtesten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder
ohne Federn, Monats-, Leib- und Vorkallbinden, Strabehalter, Gummi-
strümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger
erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in
Nagold, Donnerstag, den 8. Dez. 1—5 Uhr
Hotel zum Rößle.
Sandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstr. 75.

Bilder-Bücher
in reicher Auswahl
empfehlen zu den billigsten Preisen die
W. Niefer'sche Buchhandlung.





Altensteig.

Von einem letzten Tage eingetroffenen Waggon

Mannheimer Raffinade

Zucker bei Hut	23 Pfg.
Würfelzucker unegal in 5 Pfd.-Paket	25 .
egal, feinkorn	26 .
in Kisten à 25 Pfd.	26 .
50 Pfd.	25 .
Kristallzucker bei 5-10 Pfd.	25 .
Sand Raffinade bei 5-10 Pfd.	26 .

Kaffee: billigst Kaffee:

frisch frisch gebrannt nach neuestem Stocco Röstverfahren	
Santos Mischung per Pfd.	90 Pfg.
Haushalt	100 .
Perl	100 .
Liberia	110 .
feine Java	120 .
hochf. Quatemala	140 .

Roh-Kaffee in größter Auswahl

per Pfd. 75, 80, 90, 100, 160 Pfg.

Neue holl. Vollhäringe

1 St. Rogner	5 Pfg.
1 St. Milchuer	6-8 .
6 St. gemischt	35 .
6 St. Milchuer	45 .
1/16 Tonne ca. 50 St.	MT. 2.70
1/8 100 St.	4.70

Russ. Kronsfardinien

Postfäßchen 4 1/2 Kg. MT. 2.-

Bismarck-Häringe

in Marinade per Dose	MT. 2.- und MT. 2.20
feinste Walkhoff per Dose	2.40
bei 5 Dosen je 10 Pfg. billiger.	

Geräucherter Häringe

12 Stück MT. 1.10

Ochsenmaulsalat

ist Nürnberger Postdose MT. 3.-

Feinst Tafel-Genf

in Email-Eimer 10/15 Pfd.	à 18 Pfg.
20/25	16 .
Schüssel 34	16 .
Wannen 34	16 .
Hochblech 30	16 .
Ring 30	18 .
Wasserkannen 12 Pfd.	18 .
25	18 .

la. Allgäuer Limburgerkäse

in Kisten à ca. 30 Pfd. à 32 34 36 Pfg.

la. fetten Schweizerkäse

bei 10 Pfd. Abnahme 70 Pfg.

Fst. Hamburger Stadt-Schmalz

garant. rein in 10 Pfd.-Dosen MT. 5.60

Rohsalz pro Sack MT. 3.50

Biehsalz " " " 2.50

Durch große gemeinschaftliche und sehr frühzeitige Einkäufe sind wir stets in der Lage eine werthe Kundschaft bestens zu bedienen.

Chr. Burghardt jr.

Fr. Flaig, Konditor.



Simmersfeld.

Auf Weihnachten

bringe ich mein gutsortiertes Lager in

Kinderspielwaren

sowie

Haushaltungs-Gegenstände

aller Art

in empfehlende Erinnerung.

E. Schaidh Witwe.



Altensteig.

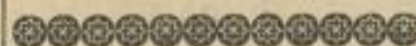
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle

Mailots

(Sweaters)

beste und eleganteste Bekleidung für Knaben in großer Auswahl billigst

C. Fril.



Altensteig.

Schweinemastpulver

(vorzügliches Mittel, die Ferkel der Schweine zu vergrößern, jedoch solche im Gewicht sehr rasch zu nehmen), empfiehlt in Paketen à 1 Pfd. zu 75 Pfg.

S. Schneider.

NB. Ferner empfehle ich:

Glyral

vorzügliches Mittel gegen Natten und Käuse in Dosen à 50 Pfg. und 90 Pfg.

der Obige.

Altensteig.

Suche auf Vichtmehl ein fleißiges, williges

Mädchen

für Haus- und Feldgeschäfte, welches auch das Melken zu besorgen hat.

Friedrich Seeger zur Traube.

Zwerenberg.

Einen Wurf sehr schöne Milch-

Schweine

schöner Rasse verkauft nächsten Montag, den 5. Dezember mittags 1 Uhr

Joh. G. Waidelich.

Ein größeres Quantum alten schönen

Winterroggen

gibt ab

der Obige.

Marco Polo Thee

seine und hochfeine Thee-Mischungen zum Preise von Mt. 2.10, Mt. 2.90, Mt. 3.60 und Mt. 5.- per Pfund. Verkauf nicht lose, sondern nur in verschloss. Packungen. Niederlagen durch Plakate kenntlich. Franz Kaffreiners Nachfolger, G. m. b. H., München und Hamburg. Niederlagen in Altensteig bei den Herren: C. W. Luz Nachf., Th. Schiler, Apotheker.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach befallen sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seiner Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, löst infolge seiner eigentümlichen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, befeuchtet weiche Magenwände und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säurebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des Dr. Engel'schen Nectar für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Forbengemittel gegen Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder Stauverstopfung noch Beklemmung noch Kolikschmerzen noch Herzklopfen auskommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhindert also Schlaflosigkeit, Gemüthsverdrüßung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu Mt. 1.25 und 1.75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Hagold, Hallerbach, Wildberg, Baiersbrunn, Feinach, Calw, Eulingen, Horb, Pommersfeld, Freudenstadt usw. in den Apotheken.

Auch verleiht auf Verlangen die Firma S. Bertl Reich, Leipzig, im Engros-Verkauf Nectar gegen Rücknahme oder Vorzahlung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Rein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200.0, Malagawein 200.0, Weinspekt 50.0, Rotwein 100.0, Eberchenst 100.0, Kirchsaff 200.0, Schafgarbenblüte, 80.0, Bachholderbeeren 80.0, Wermuthkraut 80.0, Fendel, Anis, Gelenwurz, Sibirianwurz, Kalmuswurz, Kamillen à 10.0. Diese Bestandteile mischt man!

